

VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE



ODER DELTA

Vorpommersche Küste

Naturpark Insel Usedom

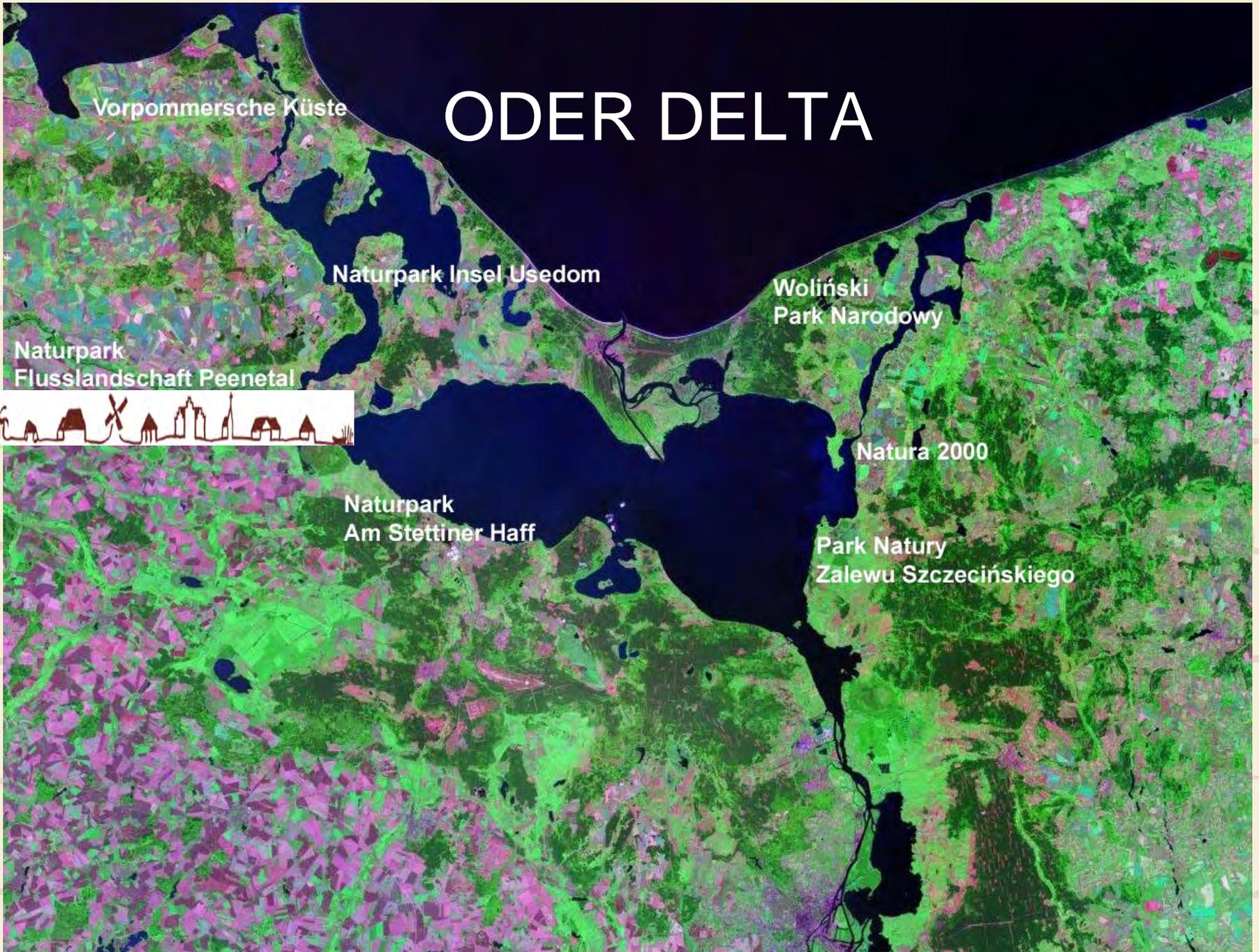
Woliński
Park Narodowy

Naturpark
Flusslandschaft Peenetal

Natura 2000

Naturpark
Am Stettiner Haff

Park Natury
Zalewu Szczecińskiego





VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE



urwüchsige Natur

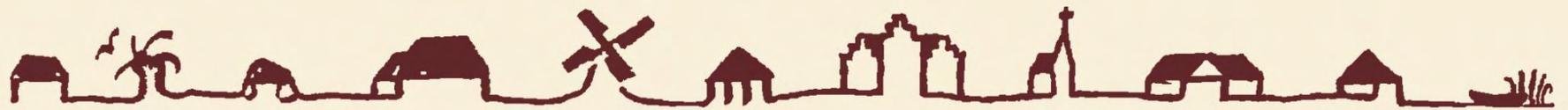


malerische Dörfer



historische Städte und
Stätten

Leben in Pommern, zu Hause in der Peene-Region wir machen PR



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Unser Profil

- Gemeindegrenzen übergreifende **Planungen**
- Beratung und **Vernetzung**
- **Projektkoordination**
- **Regionalprodukteerzeugung** und Vermarktung
- Crowdfunding (**Fördermittel**, Investoren ...)
- **Interessenvertretung** gegenüber
Kreis, Land, Bund und EU
- **Wissenschaftliche Zusammenarbeit** mit Universitäten Hochschulen
national und international
- **Regionalmarketing** – Peeneregion(PR)

Ziel: Regionale Managementorganisation(RMO)



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Unsere Mitglieder

Gemeinden

Gemeinde Schmatzin
Gemeinde Ziethen
Gemeinde Groß Polzin
Gemeinde Stolpe a.d.Peene
Gemeinde Neetzow-Liepen

Städte

Stadt Gützkow
Stadt Loitz

Vereine

Vorpommersche Kulturfabrik e.V.
Trabbi-Buggy-Club 93e .V.
IFA-Sammlung-Quilow e.V.

Firmen

Abenteuer Flusslandschaft
Peenetal
„Abenteuer Flusslandschaft“

Privatpersonen

Uwe Eichler
Christel Kracht
Reim, Frank
Sebastian Hornburg
Dr. Klaus Brandt
Birgit Flore



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Der Wirkungsbereich des „VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE e.V.“ liegt
aktuell im Peenetal zwischen Loitz und Anklam

- Amt Anklam-Land
- Amt Peenetal/Loitz
- Amt Züssow
- Amt Jarmen-Tutow
- Kooperation mit der Hansestadt Anklam



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Preisgekrönt seit 2010

Vorpommerns Flusstäler sind EDEN

Entschleunigung überzeugt EU

*Peeneblitz
06.06.2010*

Greifswald/pb/pm. Am Donnerstag wurde das Projekt »Vorpommersche Flusslandschaft« im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Eichensaal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Berlin mit dem Europäischen Tourismuspreis EDEN-AWARD 2010 ausgezeichnet. Der Beauftragte der Bundesregierung für Mittelstand und Tourismus, Ernst Burgbacher überreichte den Preis Frau Enke und Herrn Götz vom Netzwerk »Abendteuer Flusslandschaft«.

Die nahezu unberührte Flusslandschaft, bestehend aus Peenetal, Peene, Tollense, Trebel, Reck-



»Entschleunigung« ist in der vorpommerschen Flusslandschaft, im Dreistromland von Peene, Tollense und Trebel, für den gestressten Großstadttouristen wirklich noch möglich. Foto: Matthias Kerber

nitz und Uecker, konnte sich mit der Wortkreation »Entschleunigung« erfolgreich gegen die verbleibenden vier Finalisten Insel Norderney, das Leipziger Neuseenland, die Region Elbtalau-Wendland sowie das Gebiet Oder-Dahme-Spree durchsetzen. »Der Preis ist ein großer Erfolg für Vorpommerns Touristiker. Die damit verbundene Image- und Bekanntheitssteigerung bietet die Chance, sich bundesweit und international als herausragende Reiseregion zu etablieren«, freut sich Tilo Braune, Vorstandsvorsitzender des Regionalen Fremdenverkehrsverbands Vorpommern.



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Gründung Naturpark "Flusslandschaft Peenetal" 2011

**Freuen sich auf die
gemeinsame Arbeit:
Barbara Syrbe
(Landrätin OVP),
Siegfried Konieczny
(Landrat Demmin), Till
Backhaus
(Umweltminister),
Frank Hennicke (Leiter
des Aufbaustabes) und
Harald Stegemann
(Landesamt für
Umwelt).**





VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

SONDERPREIS

Nachhaltige
Tourismus
destinationen
Bundeswettbewerb 2016/17



AUSZEICHNUNG

Die Tourismusdestination

Peeneregion in Vorpommern

ist als Preisträgerin des Sonderpreises „Naturerlebnis & Biologische Vielfalt“ aus dem

Bundeswettbewerb Nachhaltige Tourismusdestinationen 2016/17

hervorgegangen und wird für ihr herausragendes Engagement zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus in Deutschland geehrt.

Berlin, 14. Juni 2017



Barbara Hendricks
Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Reinhard Meyer
Präsident
Deutscher Tourismusverband e.V.



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Gemeinnütziger **Verein „VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE e.V.“**

17391 Stolpe a. d. Peene, Peenstraße 18 im Dörphus

Vereinsvorsitzender Marcel Falk

Mobil 0162/7726734

Frank Götz-Schlingmann

Netzwerkmanager

Mobil 0160/2914774

Dr. Klaus Brandt

Projektkoordinator

Mobil 0171/3616288

info@vorpommersche-dorfstrasse.de

www.vorpommersche-dorfstrasse.de



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Nutzungs
Konflikte
entschärfen

Landnutzung, Lebensqualität
Tourismus, Naturschutz



27.03.2019

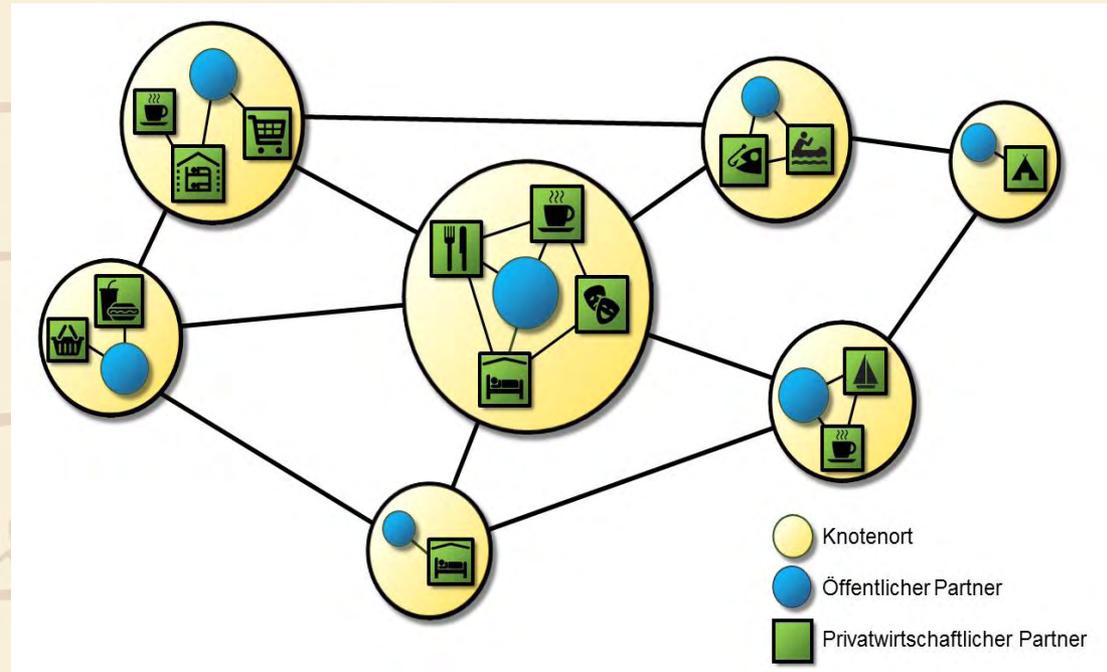
Workshop Hotel-Restaurant Peenetal Liepen



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Vernetzung der Knotenorte

- Strukturentwicklung vor Ort
- Koordinierung privater und öffentlicher Investition
- Verknüpfung von Daseinsvorsorge und Tourismuswirtschaft
- Langfristige Nutzungs- und Instandhaltungsverträge





VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

NetzWerktag 5. September 2019

**Eröffnung des 1. Regionalknotens der Neulandgewinner
und der Aktion Leader offen**



NEULAND gewinnen e.V.



**EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds**



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Vorpommersches Informations- und Buchungssystem

VIBS

Mit dem Vorpommerschen Informations- und Buchungssystem bekommen Sie das perfekte Werkzeug in die Hand um Ihre Angebote optimal zu vermarkten. Hierbei stehen Ihnen alle modernen Anwendungsmöglichkeiten zur Verfügung: als App für den direkten Gebrauch, als Buchungstrecke im eigenen Webdesign oder als Widget zur Einbindung auf Ihrer Webpräsenz.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

ptble

Projekträger Bundesanstalt
für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE



POMMERN ARCHE
 ARKA POMORZA
 POMERANIAN ARK



Ur-Typisch Pommern!
 LeuchtturmRegion für Nachhaltigkeit

- Erbe schützen
- Wirtschaftskraft stärken
- UmWelt bilden
- ArcheRegion werden
- NachhaltigkeitsRegion sein



21. September – Besuch in der Drawno Region

Anbahnung einer **INTERREG** Zusammenarbeit!



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds

VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

Aktuelles Projekt

Vorpommersche
Dorfstraße —

elektromobile
Ferienstraße

in der Peene-Region

SERVICE / VORPOMMERN-GREIFSWALD



Gespannt wurden die Solarboote vom Netzwerk „Abenteuer Flusslandschaft“ in Liepen erwartet. Premiere hatte die Einfahrt eines Teils der Sonnen-Flotte in den frisch sanierten Kanal. Foto: Ralph Schipke



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE

MobilitätStart am Bahnhof Anklam



Projekt
Vorpommersche Dorfstraße -
elektromobile Ferienstraße im Peenetal

Ein Erfahrungsbericht





- Dieseldebatte, CO2-Diskussion, Fahrverbote – angesichts der politischen Entwicklung in der westlichen Welt scheint die Voll-Elektrisierung des Straßenverkehrs nur noch eine Frage weniger Jahre zu sein.
- Besonders der Eintritt der großen Hersteller in den Elektroauto-Massenmarkt kündigt von Aufbruchstimmung.

Ob wir es
wollen oder
nicht!

Es geht los

Quelle: auto-motor-sport

Grunderfahrungen:

1. Wir befinden uns in einem gigantischen technologischen Umbruch mit weltweit reichenden sozialen Folgen
2. Die globalisierte Wirtschaft liegt nicht mehr in den Händen der Nationalstaaten und ist anfällig für Nationalismus, Populismus und Idioten
3. Hinsichtlich Klimakatastrophe und der E-Mobilität scheiden sich die Geister
4. Politik und Wirtschaft sind Getriebene der weltweiten Entwicklung, auch bzgl. der E-Mobilität
5. Der ländliche Raum ist kapitalistisch nicht attraktiv, weder für Bahn, Radwege, Mobilfunk, und Ausbau von Ladeinfrastruktur. Für „Verlustzonen“ wird von der neoliberalen Politik plötzlich der Staat angefordert. Gewinne aus den lukrativen Gebieten gehen aber an die Aktionäre. Es sei denn Sie sind TESLA-Fahrer, dann sorgt sich sogar die Industrie um Sie.



Wirksame Netzwerke sind für die nachhaltige Regionalentwicklung notwendig !

Grundsatzdiskussion

AUTO & INNOVATION

Durchwachsene Bilanz

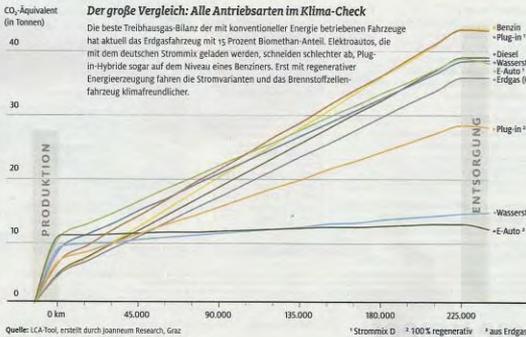
Jedes Auto verbraucht Energie – und belastet deshalb das Klima. Eine neue Analyse untersucht, ob Elektro-, Wasserstoff- oder Erdgas-Pkw besser sind als normale Verbrenner



Verbrennt nicht unsere Zukunft! So lautet eine Forderung der Schülerbewegung „Fridays for Future“: Die Politiker sollen alles dafür tun, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen – so wie im Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 beschlossen. Um das Ziel zu erreichen, muss auch der Straßenverkehr klimafreundlich werden. Der

Plan: Fossile Kraftstoffe, bei deren Verbrennung das klimaschädliche Kohlendioxid (CO₂) entsteht, sollen bis 2050 durch erneuerbare Energie ersetzt werden. Um das zu erreichen, setzen Politik und immer mehr Fahrzeughersteller auf Elektrofahrzeuge, die während der Fahrt emissionsfrei sind. Doch ist das wirklich umweltfreundlich? Und wären nicht Energieträger wie Wasserstoff oder synthetische Kraftstoffe, die sogenannten E-Fuels, bessere Alternativen?

Um die Klimawirkung der verschiedenen Antriebsarten beurteilen zu können, müssen alle relevanten Energieaufwendungen über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeugs berechnet werden. Dazu gehören zum einen die Treibhausgas-Emissionen, die bei der Herstellung und beim Recycling eines Fahrzeugs →



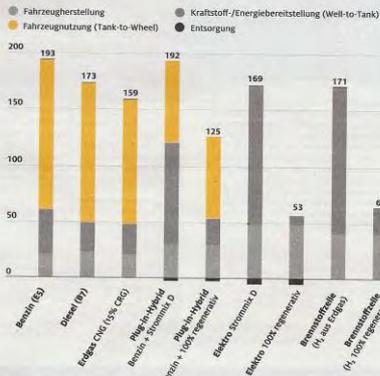
24 ADAC motorwelt 11/2019

AUTO & INNOVATION

Beispiel Golfklasse: Die Klimabilanz der gängigen Antriebsarten

Erst mit Nutzung von regenerativem Strom weisen Elektro- und Brennstoffzellenfahrzeuge mit Wasserstoff eine deutlich bessere Bilanz auf als alle anderen Antriebsarten.

CO₂-Äquivalent-Emissionen in g/km



Vergleich: Ab wann fahren Elektroautos klimafreundlicher?

KOMPAKTKLASSE MIT	ELEKTRO (STROMMIX D)	ELEKTRO (100% REGENERATIV)
Benzin (mit 15% Biometan)	ab 127.500 km	ab 37.500 km
Diesel (mit 7% Biodiesel)	ab 219.000 km	ab 40.500 km
Erdgas CNG (mit 15% Biometan)	nie	ab 48.000 km
Plug-in-Hybrid (Benzin/Strommix D)	ab 103.500 km	ab 25.500 km
Plug-in-Hybrid (Benzin/100% regenerativ)	nie	ab 46.500 km
Brennstoffzelle (H ₂ aus Erdgas)	am Ende des Autolebens	ab 15.000 km
Brennstoffzelle (H ₂ 100% regenerativ)	nie	ab 115.000 km

Quelle: Joanneum Research, Graz. Datenbasis: Fahrzeug Golfklasse, Verbrauch Benzin (EG) 8 l (= 0,52 kWh/km), Diesel (BT) 5,2 l (= 0,39 kWh/km), CNG 4,4 kg/100 km (= 0,64 kWh/km), H₂ 1,0 kg/100 km (= 0,24 kWh/km), Strom 0,2 kWh/km, Plug-in gesamt 0,27 kWh/km, Pkw-Lebensdauer 15 Jahre, jährl. Fahrleistung 15.000 km, Bat. Wirkungsgrad 85 kWh, Batterielebensdauer 150.000 km, CO₂-Äquivalenzwert 80 g/kWh (CO₂, Methan CH₄, Distickstoffmonoxid N₂O) aus Strommix Deutschland, veröffentlicht im Bundesanzeiger am 30.10.2018, gültig für 2019

26 ADAC motorwelt 11/2019

entstehen. Zusätzlich schlagen alle Emissionen zu Buche, die bei der Herstellung und dem Transport des Kraftstoffs bzw. Stroms frei werden (Well-to-Tank, also von der Quelle bis zum Tank). Und zu guter Letzt alle Schadstoffe, die bei der Fahrzeugnutzung anfallen (Tank-to-Wheel, vom Tank bis an das Rad).

Eine erste Ökobilanz veröffentlichte der ADAC im April 2018 (Motorwelt 4/18). Jetzt liegt eine neue Lebenszyklus-Analyse (Life Cycle Assessment) vor, das LCA-Tool. Um die verschiedenen Antriebstechnologien vergleichbar zu ma-

Wiel der Strom noch nicht sauber ist: Die beste Treibhausgas-Bilanz hat aktuell das Erdgasfahrzeug

chen, rechneten die Forscher mit dem sogenannten CO₂-Äquivalent. Es fasst folgende Gase zusammen: Kohlendioxid, Methan und Lachgas. Methan kann beispielsweise bei der Förderung von Erdgas austreten, Lachgas entsteht oft, wenn Felder gedüngt werden, auf denen Soja oder Mais für Biokraftstoff wachsen. Erstellt wurde das LCA-Tool von der Forschungsgesellschaft Joanneum Research. Die FIA und der Österreichische Automobil- und Touringclub (ÖAMTC) hatten es in Auftrag gegeben, ADAC und Touring Club Schweiz (TCS) unterstützen das Projekt.

Das Ergebnis: Die beste Treibhausgas-Bilanz über den gesamten Lebenszyklus hat bei den gängigen Antriebsarten das Erdgasauto mit 15 Prozent Biometan – zumindest in der Golfklasse und bei Nutzung des deutschen Strommix (siehe Grafik auf Seite 24).

Das Elektroauto kann seine Vorteile im Vergleich zu Benzin und Diesel erst nach ca. 127.500 km oder 8,5 Betriebsjahren bzw. ca. 219.000 km oder 14,6 Betriebsjahren auspielen. Der Grund: die aufwendige Produktion der Batterien, die bereits einen großen „Treibhausgas-Rucksack“ mit sich bringt. Dieser muss über die Zeit der Fahrzeugnutzung erst amortisiert werden. Durch die hohen Treibhausgas-Emissionen des deut- →

AUTO & INNOVATION

schen Strommix mit immer noch großem Kohleanteil dauert das sehr lang.

Der vergleichsweise schmutzige Strom und die große Antriebsbatterie sind auch schuld daran, dass der Plug-in-Hybrid mit einem angenehmen Durchschnittsverbrauch von 2,95 l Super und

11 kWh pro 100 Kilometer gegenüber einem ganz normalen Benzinler keinen Vorteil hat. In puncto Treibhausgas ist ein Plug-in deshalb keine Lösung.

Erst mit Nutzung von regenerativem Strom weist das Elektrofahrzeug eine deutlich bessere Bilanz auf wie alle an-

deren Antriebsarten. Bei 100 Prozent regenerativem Anteil erfolgt die Amortisation der hohen Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion bereits nach ca. 37.500 km gegenüber dem Benzinler bzw. ca. 40.500 km gegenüber dem Diesel. Und jetzt hat auch das beste Erdgasfahrzeug (mit 15 Prozent Biometan) keine Chance mehr: Das Elektroauto hat es schon bei ca. 48.000 km eingeholt.

Mit erneuerbarem Strom ist auch das Brennstoffzellenfahrzeug konkurrenzfähig. Allerdings wird Wasserstoff aktuell noch energieintensiv per sogenannter Dampferormierung aus Erdgas herge-

Synthetische Kraftstoffe (E-Fuels) sind klimafreundlich, benötigen zur Herstellung aber viel Strom

stellt, weshalb der derzeit zapfbare Wasserstoff keine Alternative ist.

Und wie verhält es sich mit synthetischen Kraftstoffen? E-Fuels können aus elektrischer Energie und CO₂ (z. B. aus Kraftwerkabgasen) hergestellt und mit wenig Aufwand in modifizierten Verbrennungsmotoren eingesetzt werden. Doch das ist leider noch Zukunftsmusik. Die Treibhausgas-Bilanz der gut speicher- und transportierbaren E-Fuels wäre – produziert mit Wind- und Wasserkraft – zwar besser als mit regenerativem Strom und Wasserstoff. Jedoch verschlingt ihre Produktion viel zu viel Energie.

Fazit: Egal, ob es um Elektro-, Wasserstoff-, E-Fuel- oder Gasantrieb geht – es müssen wesentlich mehr erneuerbare Quellen zur Stromerzeugung erschlossen werden. Nur so lassen sich all diese alternativen Motoren klimaneutral betreiben. Und: Kapazitätsstarke Versorgungsnetze müssen her, die den neuen Anforderungen angepasst sind. Denn sonst wird der Individualverkehr nie und nimmer klimaneutral – und die Verbrennung fossiler Energien weitergehen.

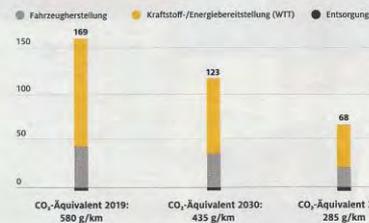
Text: Thomas Köcher

Mehr zum Thema: adac.de/klimabilanz

Prognose: Der Strom für E-Autos wird sauberer

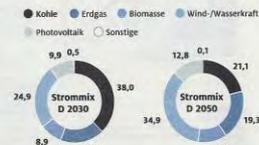
Die Treibhausgas-Bilanz von Elektroautos wird sich in Zukunft deutlich verbessern. Denn voraussichtlich wird der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Strommix stetig steigen. Wichtig wird auch, dass Fahrzeug- und Batterieproduktion CO₂-neutral sind, so wie es VW für den ID.3 angekündigt hat.

CO₂-Äquivalent-Emissionen in g/km



Erklärung: Die Daten für die künftige Zusammensetzung des Strommix wurden von Joanneum Research auf Basis von EU-Szenarien für Deutschland errechnet. Demnach bleibt zum Beispiel der Anteil an den fossilen Brennstoffen Kohle und Erdgas 2030 deshalb hoch, weil der beschlossene Ausstieg aus der Kernenergie ausgleichender werden muss.

Der deutsche Strommix der Zukunft in Prozent



Quelle: Joanneum Research, Graz. Der CO₂-Wert 2019 ist im Bundesanzeiger am 30.10.2018 veröffentlicht und gültig für 2019. Die CO₂-Werte für 2030 und 2050 (gerundet) wurden berechnet aus Strommix-Szenarien der EU

28 ADAC motorwelt 11/2019



Frage: Abwarten oder etwas unternehmen?

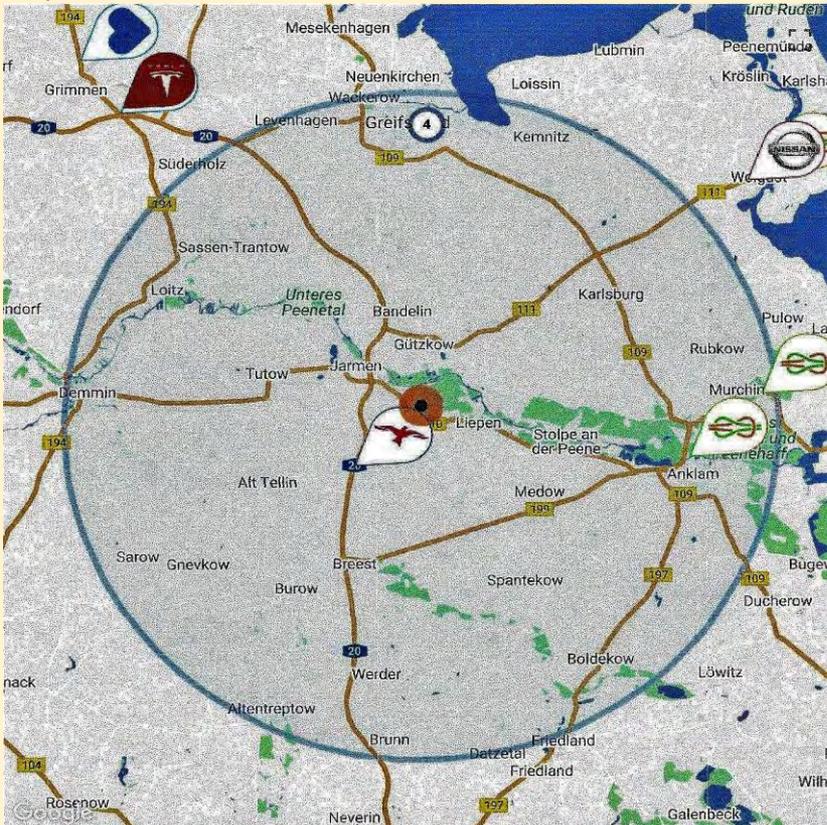
„Was tun?“ sprach Zeus

Offensichtlich ein Freund
des Elektromobilität

Status quo - "Elektromobilität im Land M-V"

05.10.2021

Aufbruch auch bei uns? Anzahl der Ladestationen im Umkreis von 25 km um Liepen

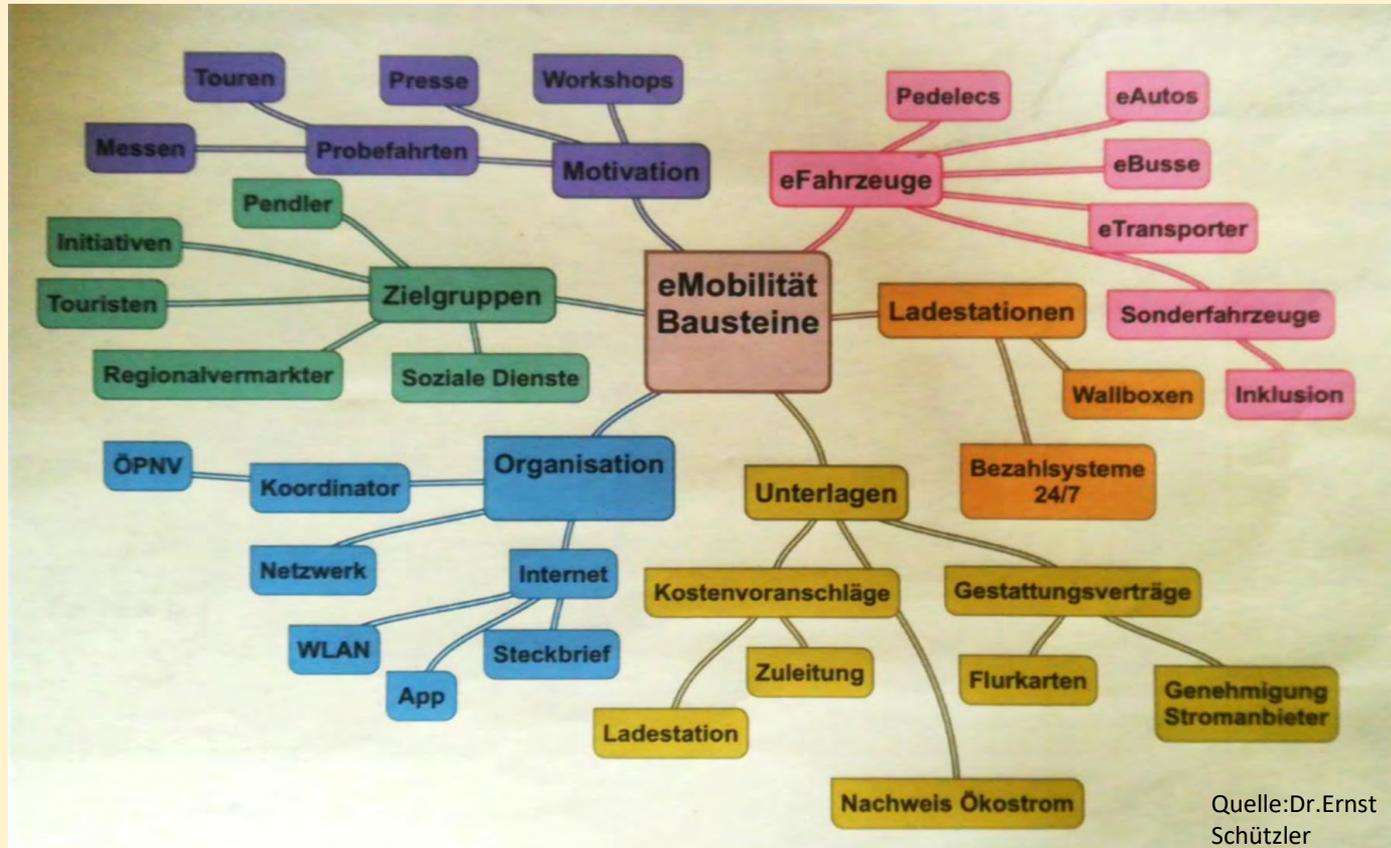


⇒ 2 davon 1
Hochleistungsladestelle

Stell Dir vor die neuen Modelle
kommen nach Vorpommern!
Wo werden sie geladen?

<https://www.e-stations.de/ladestationen/map>

Situationsanalyse und Ideenentwicklung



Quelle: Dr. Ernst Schützler

Erarbeitung einer Konzeption-(Projekt)

Konzeption: Vorpommersche Dorfstraße-elektromobile Ferienstraße in der Peeneregion



- Projektbeginn 01.01.2019 -

Projekträger:



in Kooperation mit:



Das Projekt wird gefördert über LEADER



durch die Leader-Aktionsgruppen Flusslandschaft Peenetal (beantragt)

Wesentliche Zielstellungen der e-Mobilitätskonzeption für den Bereich der Naturparkregionen Flusslandschaft Peenetal

- **Kompatibilität zu den gleichgearteten Projekten** in den Naturparks Nossentiner, Schwitzer Heide, Sternberger Seenland sowie im Bützower Land
- **Stabile regionale Vernetzungsstruktur** unter Einbeziehung kleinteiliger Anbieter touristischer Dienstleistungen
- **Erreichbarkeit und Erlebbarkeit der Regionen** für Touristen und Bewohner gleichermaßen durch Elektromobilität (Pedelecs, eAutos) , auch vor dem Hintergrund, dass der ÖPNV diese aktuell nicht abdeckt
- **Kooperation mit dem Naturpark Flusslandschaft Peenetal** unter Einbindung der Bahnhöfe/Haltepunkte Anklam, Klein Bünzow, Züssow, Karlsburg-UBB um ein Netz von Stationen (Ausleihe, Laden und Betreuung) zu entwickeln, dass durch ein Partnernetzwerk getragen wird
- **Sinnvolle Verknüpfungsmöglichkeiten der Stationen mit freier WLAN Hot-Spot-Technik** zu prüfen und möglicherweise einzurichten“
- Zur Zielerreichung wurde eine **projektbezogene Zusammenarbeit** mit der Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern (ANE) und der Inselwerke e.G. eingeleitet.
(Kooperationsvertrag mit ANE)

Also Ideen genug

Nach der analytischen Phase: Partnersuche in Politik und Wirtschaft



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020



Ministerium für Energie,
Infrastruktur und Digitalisierung



Der Parlamentarische
Staatssekretär für Vorpommern
Patrick Dahlemann
© Staatskanzlei



Leea Akademie im Leea -
Landeszentrum für erneuerbare
Energien M-V, Neustrelitz

Das Usedomer Modell - Ladeinfrastruktur in Bürgerhand

Frank Haney
Inselwerke eG

Landeskongress Energiegenossenschaften
am 23. März 2018 in Biberach/Riß



50

Projekt- und Kooperationspartner:

- Tourismusverband Vorpommern e. V.
Die bestehende Mitgliedschaft im TVV ermöglicht ein professionelles, überregionales Marketing wenn die hierfür erforderlichen Vorarbeiten geleistet sind
- Landkreis Vorpommern Greifswald, Ämter Züssow und Anklam Land
- Naturpark Flusslandschaft Peenetal und sein Förderverein
- Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern (ANE)
- Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern e.V.
- Gutshof Liepen GmbH
- Abenteuer Flusslandschaft Erlebnisreisen Carsten Enke
- weitere touristische Anbieter im Projektgebiet
- HOP Transnationales Netzwerk Odermündung e. V.
- Pommernarche e.V.

Von wegen MV ist hinterher

Mit Netz von 31 E-Ladestationen gehen die Naturparke Nossentiner/Schwinzer Heide, Sternberger Seenland und Bützower Land vorweg

Von Christian Jäger

RÜHN Ein Auto mit Parchimer Kennzeichen hängt an der Strippe. Es tankt. Aber kein Benzin, sondern Strom. Viele Menschen aus der Region kamen gestern mit einem Elektroauto zum Rühner Kloster. Denn dort wurde zur Abschlussveranstaltung des Projekts „Installation von 31 eLadestationen an Verweilorten“ eingeladen. Kopf des Projekts ist Dr. Ernst Schützler. Und der schwärmt: „Das ist einmalig in Deutschland!“ Denn die Naturparke Nossentiner/Schwinzer Heide, Sternberger Seenland und das Bützower Land haben sich zusammengetan und marschieren in Sachen E-Mobilität voran.

„Jemand hat mal gesagt, in Mecklenburg-Vorpommern dauert alles 50 Jahre länger. Das ist in Sachen E-Mobilität offenbar anders“, sagte Roland Sprave vom Klosterverein in seiner Begrüßung.



Verfolgen das „elektrische Tanken“: Dr. Ernst Schützler, Roland Sprave, Sven-Erik Muskulus, Dirk Müller und Benjamin Hintz (v.l.).

FOTO: CHRISTIAN JÄGER

SVZ 28.2.2019

Vorbereitung und Durchführung eines Workshops im Hotel Liepen am 29.03.2019
Vorstellung des Projekts und Werbung um Mitwirkung in der Peeneregion



Erste Erfassung von Interessenten für E-Ladeinfrastruktur

<u>Gemeinden</u>			<u>Firmen</u>	
Gemeinde Schmatzin	BGM Jan-H.Hempel		Gutshof Liepen	Birgit Flore
Gemeinde Ziethen	BGM Werner Schmoldt		Gut Zinzow	Veit Vielhaber
Gemeinde Groß Polzin	BGM Sebastian Hornburg		Landhof Trittelwitz	Gabriele Luckner
Gemeinde Stolpe a.d.Peene	BGM Marcel Falk		Kanuverleih Menzlin	Rainer Vanauer
Gemeinde Neetzow-Liepen	BGM Matthias Falk		Abenteuer Flusslandschaft	Antje Enke
<u>Städte</u>			<u>Privatpersonen</u>	
Stadt Gützkow	BGMN Jutta Dinse			
Stadt Loitz	BGMN Christin Witt		Wasserschloss Quilow	Uwe Eichler
Stadt Anklam	Juliane Brust-Möbius		Kunstraum Ziethen	Engelbert Weinhold
	Klimaschutzmanagement		NABU KV HGW	Morgana Wätjen
	Karola Moor		Christian Pradel	Christian Pradel
			NW Lassaner Winkel	Birgit Berge
<u>Institutionen</u>				
Naturparkzentrum	Dr.Frank Hennicke		Ing.büro für Baugrund Zemitz	Hartmut Köhler
<u>Vereine</u>				
Vorpomm.Kulturfabrik e.V.	Daniela Schulmeister			
ASF Vorpommern	Frank Schröter			
IFA-Sammlung-Quilow e.V.	Jens Rüberg			

Liste der geplanten Ladestationen im Projektgebiet in der 1.Ausbaustufe

Standorte Ladeinfrastruktur	Realisierung
Anklam	Bahnhof
	Theater
Ziethen	Fa. Friedrich
	Bootsverein Menzlin
	Kunstraum (Herr Weinhold)
Groß Polzin	Wasserschloss Quilow
	IFA-Sammlungen Quilow
Gützkow	Kölzin Radwander-Rastplatz
	Parkplatz Kosenowsee
	Lüssow Landgut
	ASF Gribow
Stolpe an der Peene	Wendeschleife
Liepen	Gutshof
Neetzow-Liepen	Gemeindehaus
Jarmen	
Tutow	DDR Museum
SassenTrantow	Schullandheim
Loitz	Hafen
Alt Plestlin	WWR
Sophienhof	Dorfladen
Zeitlow	WWR

Vorschlag für Ladestationen im Peenetal-Übersicht



In Planung



Vorschlag



vorhanden



Eigene
Aktivitäten

Bewertung von Standorten anhand „Steckbrief“



VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE



E-Mobilität in der Peene - entwickelt mit Partnern



ANE Akademie für Nachhaltige Entwicklung M-V

Steckbrief Projektpartner eMobilität

Einrichtung/Unternehmen **Privatperson** Verein

Grundstückseigentümer/in: Name: Str. Hnr.: PLZ Ort:	Verein Tribi-buggy-club '93 Bergstr. 12b 17387 Anklam	Festnetz: Mobil: 0171/9503024 E-Mail: Internet:
Falls abweichend, Anschrift Standort für Ladestation		
Pächter/in: Straße Hnr.: PLZ Ort: Steuernummer:		Festnetz: Mobil: E-Mail: Internet:

Branche Touristiker/ Gastronom/ Landwirt/ Verein/ Kommune/ Sonst. andere, Ab. 19

Wirtschaftliche Schlüsselfrage

Worin sehen Sie den Mehrwert Ihrer Investition?: Stromverkauf Zusatzdienstleistung für Kunden/Gäste Marketingmaßnahme
 sonstiges: _____

Eigene Motivation der Mitwirkung mit zeitlicher Schwerpunktsetzung der Umsetzung		kurz-	mittel-	langfristig
<input checked="" type="checkbox"/>	räumliche Entwicklung** von eMobilitäts-Standorten(Ladestation, Verleih,...)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Interesse an Ladestation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Interesse an Bezahlssystem als gewerblicher Betreiber	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Interesse an Car/Bike Sharing	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Anschaffung eFahrzeug <input type="checkbox"/> eBike <input type="checkbox"/> eAuto <input type="checkbox"/> Anderes*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Interesse an Speichersystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Interesse an Errichtung eigener EEG-Anlage (Solar, Wind etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Interesse an WLAN Hotspot Technik/Ausbau	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Weitere Schwerpunktsetzungen*	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seite 1

Bahnhof Anklam



Quelle OZ

Theater Anklam



KFZ SERVICE STATION Friedrich in Ziethen

KFZ-SERVICE-STATION

- Motordiagnose
- Reifen & Räder
- Klimaanlage & Service
- Unfall-Instandsetzung
- Neuwagen-Verkauf
- **Reparaturen aller Fahrzeugtypen**



Manfred Friedrich



Butzow, Neu Teterin

Fam.Pradel



Stolpe an der Peene



Hafen Loitz



2.Ausbaustufe



Erarbeitung LEADER Antrags zur Anschubfinanzierung

FLP 14/19 8.11.6.

**Projektdatenblatt zur LEADER – Projektidee
für die Vorhabenliste der LAG Flusslandschaft Peenetal 2019**



1. Projekttitlel - kurze prägnante Bezeichnung, möglichst eine Zeile

VORPOMMERSCHE DORFSTRASSE - Elektromobile Ferienstraße

2. Projektträger

Antragsteller/in	Name	Vorpommersche Dorfstrasse e. V.
	Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)	17391 Stolpe an der Peene, Peenstraße 18
	Rechtsform	Juristische Person des privaten Rechtes
Ansprechpartner/in	Name, Vorname	Dr. Klaus Brandt
	Tel. / Fax	0171/3616288
	E-Mail	brandt-schlatkow@t-online.de
	<small>Stellen Sie sich als Projektträger kurz vor. Beschreiben Sie Ihre besonderen Kompetenzen / Erfahrungen bezogen auf den Projektinhalt. Wodurch sind Sie befähigt, das Projekt zeitlich und finanziell umzusetzen?</small>	

Fachliche Eignung

Der Projektträger Vorpommersche Dorfstrasse e.V. vernetzt seit 1999 in der Peeneregion Gemeinden mit wirtschaftlichen Akteuren und fördert bürgerschaftliches Engagement. Für Gäste und Einwohner der Region koordiniert er die Gestaltung der Infrastruktur und schafft damit bessere Rahmenbedingungen für Tourismusunternehmen und Gastgeber. Der Verein hat sich in Projekten dem Wegenetz im Peenetal gewidmet und beteiligt sich aktiv an der Naturparkplanung. Die Vorpommersche Dorfstrasse e.V. kooperiert eng mit den Inselwerken eG im Projekt Elektromobile Ferienstraße. Die Inselwerke eG hat im Jahr 2016 das Usedomer LadeNetz aufgebaut. Seither betreibt Sie ein weitestgehend flächendeckendes modernes LadeNetz für E-Autos auf und vor Usedom. Dabei setzte sie insbesondere auf lokale Standortpartner, die Kunden/Gäste damit gewinnen wollen und zu einer nachhaltigen Mobilität in der Region beitragen wollen. Des Weiteren führt Sie für Energiegenossenschaften anderer Regionen Schulungen durch und bietet Service im Bereich Ladeinfrastruktur an.

3. Projektbeschreibung

Ausgangssituation – Erläutern Sie, wie die Idee zum Projekt entstanden ist. Wozu dient das Projekt und warum wird es durchgeführt? Beschreiben Sie die gegenwärtige Situation. Leiten Sie daraus den Handlungsbedarf ab.

Auf dem Workshop am 27.03.2019 als Auftakt zur Entwicklung einer e-mobilen Ferienstraße in der Peene-Region, zunächst zwischen Anklam und Gützkow, hat der Verein Vorpommersche Dorfstrasse e.V. in Lipien mit über 60 TeilnehmerInnen das Thema E-Ladeinfrastruktur für die Daseinsvorsorge und den Tourismus in der Naturparkregion Flusslandschaft Peenetal erörtert.

Die ersten Analyseergebnisse zur Situation der E-Mobilität in den Naturpark-Region Flusslandschaft Peenetal und im Wirkungsbereich des Vorpommersche Dorfstraße e.V. haben gezeigt, dass es generell an einer Ladeinfrastruktur für E-Mobile (E-Bikes/E-Auto) fehlt. Das wird sich bei der Dynamik der E-Mobilisierung, politisch und industriell vorangetrieben, sehr bald als Standortnachteil erweisen. Handeln ist deshalb das Gebot der Stunde um gerade in strukturschwachen Regionen den gewinnorientierten und zögerlichen Ausbau durch die Industrie durch Eigeninitiative im ländlichen Raum, verbunden mit einem geschickten Marketing, zu ergänzen.

Für ausgewählte Standorte/Institutionen wird die Errichtung von Ladeinfrastruktur für die Etablierung der E-Mobilität in der Region innerhalb des Projekts als "Pilot-Ladestationen" beantragt.

Aktuelle Situation

LEADER Antrag für Anschubfinanzierung am 15.10.2019 nicht ausreichend hoch votiert



Neues Finanzierungsmodell wurde erforderlich



Gepräche mit Antragstellern über Fortführung des örtlichen Vorhabens und neuer Fördercall und Einstellung von Eigenmitteln in kommunalen Haushalt



Mehrere Interessenten wollen trotzdem Projekt weiter mit umsetzen

Danke für die
Aufmerksamkeit



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

